

mer zu vielen Unannehmlichkeiten Veranlassung gab. Es ist dieß ein Verdienst des jetzt in Hohenstein bei Lohmen, vorher allhier, angestellten Herrn Pastor, M. Löhn. Beim erwähnten Neubau der Kirche, wurde der umgesunkene Leichenstein des vor 300 Jahren verstorbenen und bereits genannten Melchior Heber der ihm drohenden Vernichtung nur dadurch entrisen, daß man ihn als Mauerstein benutzte. Die auf dem so erhaltenen Monumente befindliche Grabschrift lautet wie folgt:

„Im Leben hatte ich an fahren mein Vergnügen,  
Und fuhr an diesem bald und bald an jenem Ort,  
Im Tode spannt ich aus lüß alles fahren liegen,  
Und fuhr andern Seelen nach in sichern Himmels  
Port. Anno 1580. Den 11 Tagt Aprillis um  
6 Uhr Nachmittags den Montag nach Qvasi modo  
Geniti ist der Ehrsame Melchior Heber in Gott  
selig entschlafen. D. G. G. Seines Alters 60  
Jahr.“ Oberhalb des Leichenstein Hebers befinden  
sich folgende Bemerkungen eingehauen: Diesen  
Stein hat Georg Heber seinem Groß Groß Vater  
zum guten Andenken renoviren lassen, den 10ten  
July Ao. 1743. Dieß Denkmahl lüß bei den neuen  
Kirchenbau, seinem Ur Ur Großvater zu Ehren aber-  
mals erneuern Carl Gottlob Heber 1783. — Mit  
dem Dichter, der im Geiste seiner Zeit den stammväter-  
lichen Heber besungen, hat der Meißel des Bild-  
hauers kräftig gewetteifert, und zwar durch die  
Darstellung eines mit vier muthigen Pferden be-  
spannten Frachtwagens, zu dessen Fortgange der  
Fuhrmann, rüstig seine Peitsche schwingend, das  
Commando führt. Der ehrliche thätige Heber  
hätte damals sich wohl nicht träumen lassen, daß  
nach drei Jahrhunderten ehrenvoll und dankbar sei-  
ner gedacht werden würde. Als evangelische Pre-  
diger haben hier das Pfarramt angetreten: Friedr.  
Luminz 1535; Jacob Meißner 1539; Chri-  
stoph Gerber 1553, und bei dessen Versetzung  
nach Frankenstein, Jacob Gerber 1565, und  
bei dessen ebenfallsiger Versetzung nach Franken-  
stein, Petrus Faber 1570. Gregorius Seitz  
1574; Christoph Cundius 1577; Wolfgang  
Bormann 1585; Johann Kregel, anfangs  
substituirt und zuletzt nach Großhartmannsdorf ver-  
setzt, ferner Constantinus Dpitius 1634; und  
bei dessen Abgange nach Frankenstein, Leonhard  
Römer 1650; Georg Müller 1670, und bei  
dessen Versetzung nach Niederbobrißsch, M. Paul  
Krebel 1677, und bei seinem Abgange nach  
Lauterbach, M. Joh. Heinr. Jahn 1687, als  
Pastor in Marienberg verstorben, und Michael  
Bruckner 1690. Die Kränklichkeit desselben  
machte 1717 eine Substitution nöthig, und am  
12. Januar 1721 verlor der alte franke Mann  
durch eine in der Pfarre ausgebrochene Feuers-

brunst, die die Pfarrwohnung und deren Wirth-  
schaftsgebäude vernichtete, alle seine Habe. Der  
ihm gesetzte Substitut Salomo Voigt, dem als  
Pastor nach Großwaltersdorf versetzt, als Sub-  
stitut Martin Melzer folgte, welchem 1729 das  
Pastorat zufiel. Martin Melzer war zu Raundorf  
Pfarrer von 1729—1757. Er war geboren zu  
Geringswalde bei Wolkenstein den 18. November  
1678. 1721 wurde er als Substitut des Pfarrers  
Birkner zu Raundorf angestellt. M. Johann  
David Bürger, Pfarrer allhier von 1757 bis  
1776, ward den 10. Octbr. 1752 als Sub-  
stitut des Pastor Melzer ordinirt. Er war der  
Sohn Johann David Bürgers, Rectors der Stadt-  
schule zu Meissen und geboren den 1. Decbr. 1707.  
Er starb den 25. April 1776. M. Christian  
Gothelf Meier, gebürtig von Freiberg, war zu  
Raundorf Pastor von 1776—1814, in welchem  
Jahre er allhier starb. Carl Gottlieb Rüdiger,  
geboren in Herzogswalde 1781, kam als gewese-  
ner Rector der Stadtschule zu Dippoldiswalde  
1814 ins Pfarramt allhier und wurde 1823 nach  
Schwarzbach befördert. M. Eduard Wilhelm Löhn,  
geb. 1794 zu Sera. Vom J. 1816—1823  
war er Adjunct an der Fürstenschule in Meissen,  
von 1823—1835 Pfarrer zu Raundorf; im  
letztenannten Jahre wurde er zum Pfarrer in Ho-  
henstein bei Stolpen und zum Schulinspector da-  
selbst berufen. Gegenwärtig fungirt an der unter  
Collatur des Cultus Ministerii stehenden Kirche zu  
Raundorf der Pastor Carl Christian Ehregott  
Lesche, gebürtig aus Dresden, vorher Collabo-  
rator an der Kreuzschule zu Dresden. An der  
Schule waren, so weit die vorhandene Schulma-  
trikel zurückweist, bis 1736 angestellt: Melchior  
Hamann, ihm folgte Paul Heinrich Hayne,  
diesem Joh. Christ. Göze, diesem 1802 Carl  
Gottlieb Böttger, diesem 1817 Carl Leberedht  
Kall und diesem 1833 Carl Gottlieb Jrm er, der  
gegenwärtig 223 Kinder in 3 Classen unterrichtet.  
Wohler würden sich Lehrer und Schüler befinden,  
wenn das höchst ungesunde alte Schulgebäude bald  
mit einem gesündern und geräumigern vertauscht  
würde.

Die Pfarre brannte den 12. Januar 1721  
ganz ab. — Laut einer alten vom Bischofe Diet-  
rich zu Meissen ausgestellten Urkunde vom Jahre  
1464, welche sich im Pfarrarchive befindet,  
wird ein Pfarrer zu Neuendorf mit Namen Ste-  
phan Schneider erwähnt, und demselben das  
Lehnrecht durch einen offenen bischöflichen Brief  
über 2 hiesige Gärten ertheilt. Das Kirchenbuch  
reicht bis zum Jahr 1737.

Digitized by Google